**Lehr- und Lernmaterial**

Selbstgesteuertes Lernen: Globales Miteinander

**Kurzbeschreibung**

Im vorliegenden Unterrichtsmaterial steht das selbstgesteuerte Lernen im Vordergrund. Dies soll Schüler:innen erlauben, sich selbstständig und in ihrem eigenen Tempo mit Inhalten zu beschäftigen und dabei Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Ihnen steht dafür eine digitale Lernstrecke bestehend aus Micro-Lerneinheiten zur Verfügung, die sich dem Thema Globalisierung widmet. Es werden Inhalte von Akteur:innen wie NGOs, Unternehmen und Staaten über Kooperation, Konkurrenz, Risiken und Chancen bis hin zu Nachhaltigkeit behandelt. Lehrer:innen unterstützen und begleiten das Lernvorhaben der Schüler:innen als Coach. Das selbstgesteuerte Lernen kann auch in analoger Form mithilfe von [Arbeitsblättern](https://wirtschaft-erleben.at/wp-content/uploads/2025/09/GWB8_LP1_01_Arbeitsblaetter_Selbstgesteuertes_Lernen.docx) durchgeführt werden.

***Beim vorliegenden Material handelt es sich um einen Entwurf, der für den Schulpiloten der Stiftung für Wirtschaftsbildung als Prototyp entwickelt wurde und im Schuljahr 2025/26 evaluiert wird. Wenn du Anregungen zum Material hast, freuen wir uns sehr über deine Rückmeldung an:*** [***office@wirtschaft-erleben.at***](mailto:office@wirtschaft-erleben.at)***.***

Inhalt

[Überblick 2](#_Toc174899080)

[Einleitung 3](#_Toc174899081)

[Unterrichtsszenario & Material 4](#_Toc174899082)

[Lösungen 11](#_Toc174899083)

[Anhang 37](#_Toc174899084)

# Überblick

|  |  |
| --- | --- |
| Themenbereich | Wirtschaftliche Zusammenhänge – regional, national & global |
| Dauer | 5-6 Unterrichtseinheiten (à 50 Minuten) |
| Keywords | Globalisierung; Vernetzung; Unternehmen; NGOs; Staat; Chancen; Risiken; Kooperation; Konkurrenz; Nachhaltigkeit |
| Schulstufe | 8. Schulstufe |
| Fach | Geographie und wirtschaftliche Bildung |
| Fächervernetzung | Digitale Grundbildung |
| Lernziele laut [Lehrplan](https://gwb.schule.at/pluginfile.php/66910/mod_resource/content/2/LehrplanGW2023_AHS_Auszug.pdf) | *Kompetenzbereich* Entwicklungen in einer globalisierten Welt  Die Schüler:innen können …   * Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit sowie den Wandel der Machtverhältnisse zwischen Staaten, Bündnissen, NGOs, Konzernen, internationalen Organisationen und Bewegungen untersuchen und darstellen; * Elemente, Anforderungen und Herausforderungen nachhaltiger wirtschaftlicher Aktivitäten und Beziehungen in der globalisierten Welt diskutieren zB vor dem Hintergrund von Klimawandel, Ressourcenknappheit, Armut und Wohlstand, Flucht […].   *Kompetenzbereich* Das eigene Ich in einer vernetzten Welt  Die Schülerinnen und Schüler können …   * eigene Zukunftsvorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse in Bezug auf individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, finanzielle Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten, Lebensqualität und gemeinsame Herausforderungen benennen, vergleichen und reflektieren sowie politische Prozesse mitgestalten. |
| Autorin | [Anna Steinbauer-Holzer](https://www.linkedin.com/in/anna-steinbauer-holzer-81153725b/) |
| Illustrationen | [Hannah Hornisch](https://www.linkedin.com/in/hannah-hornisch-a0953a209/) |
| Jahr | 2025 |

# Einleitung

Selbstgesteuerte Lernphasen bieten Schüler:innen die Möglichkeit Verantwortung für ihren Lernerfolg zu übernehmen. Um dies zu ermöglichen, finden sie eine **vorbereitete Lernumgebung** (analog und/oder digital) vor, die Lernziele sowie mögliche Lernwege dorthin aufzeigt. Die Lernumgebung ist der gesetzte Rahmen, innerhalb dessen sich die **Schüler:innen frei bewegen** (= lernen) können und sollen. Beim vorliegenden Material wird die Lernumgebung via [chabaDoo](https://portal.chabadoo.com) zur Verfügung gestellt und mit einem analogen Lernplan (M2) ergänzt.

Je nach Reife und Erfahrung der Schüler:innen brauchen sie bei der Durchführung eines selbstgesteuerten Lernens **mehr oder weniger Unterstützung durch die Lehrperson**. Die Lehrperson nimmt die Rolle eines **Lerncoaches** ein, d. h. sie unterstützt die Schüler:innen bei ihren individuellen Lernprozessen. Die Lehrerin bzw. der Lehrer gewährleistet zu Beginn, dass sich alle Schüler:innen in der Lernumgebung zurechtfinden und das nötige „Werkzeug“ haben, um die Aufgaben lösen zu können. Zu Beginn braucht es also genügend **Raum, um etwaige Fragen zu klären**:

* Wo sind die Aufgaben zu finden?
* Auf welche Art und Weise sollen die Aufgaben bearbeitet werden?
* Welche begleitenden Unterlagen (z. B. Lernplan) helfen bei der Bewältigung der Aufgaben?
* Inwiefern fließt die Arbeit in die Beurteilung ein?

Während der Lernzeit leistet die Lehrerin bzw. der Lehrer bei Bedarf „**Hilfe zur Selbsthilfe**“. Dies geschieht durch gezielte Fragen und Hinweise, damit die Schüler:innen lernen

* sich zu organisieren.
* die Aufgabenstellungen genau zu lesen und zu verstehen.
* die ersten Schritte selbstständig zu machen.
* bei Schwierigkeiten dranzubleiben.
* sich, wenn nötig, Hilfe zu organisieren.

Die Lehrerin bzw. der Lehrer beobachtet während der Lernzeit die Lernprozesse der Schüler:innen und ist offen und ansprechbar für Fragen. Sie sucht nach **individuellen Lösungen**, wenn einzelne Lernende nicht vorankommen.

Idealerweise wird die Zeit während des selbstgesteuerten Lernens möglichst **bewertungsfrei** gestaltet. Zur Beurteilung könnten aber zum Beispiel **Endprodukte** herangezogen werden, zu denen Schüler:innen vorher bereits ein **Feedback** bekommen haben. Das Feedback ist wichtig, da die Schüler:innen so die Möglichkeit haben, weiter zu lernen (indem sie die Endergebnisse verbessern). Hierfür könnten sich unter anderem Portfolioaufgaben eignen.

**Weitere Informationen:**

Greator (2023) Selbstgesteuertes Lernen: So eignest du dir diese Lernform an. <https://greator.com/selbstgesteuertes-lernen/>. Zugegriffen am 31.03.2023.

# Unterrichtsszenario & Material

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Unterrichtsszenarien: Selbstgesteuertes Lernen zum Thema „Globales Miteinander“ | | | | | |
| Zeit | **Phase** | **Ablauf** | **Material** | **Hinweise** |
| – | **Vorbereitung** | **Lernstrecke kontrollieren**  Bevor gestartet wird, sollte überprüft werden, ob nur jene Waben sichtbar sind, die in diesem Szenario zum Einsatz kommen. Ggf. nicht benötigte Waben verbergen. | 8. Schulstufe | GWB – Globales Miteinander | Alle Waben befinden sich auf *chabaDoo*. Wie der Import der Waben in das eigene Portal funktioniert, wird [hier in Videoform](https://help.chabadoo.com/de/articles/5697700-wabe-ubernehmen) erklärt. Weitere Informationen zu *chabaDoo* gibt es [hier](https://wirtschaft-erleben.at/schulstufen/lernstrecken-und-chabadoo/). |
| 15-20 | **Einstieg** | **Annäherung ans Thema**  SuS[[1]](#footnote-2) besprechen in Kleingruppen, was sie unter „Globalisierung“ verstehen und wie sie damit in Berührung kommen. Ggf. Notizen machen. Danach stellt L Fragen, um auf das Thema einzustimmen. |  | **Mögliche Fragen:**   * Was versteht ihr unter dem Begriff „Globalisierung“? * Habt ihr im Unterricht schon mal etwas davon gehört? Wenn ja, in welchem Zusammenhang? * Wo kommt ihr mit Globalisierung in Berührung? * Was denkt ihr: Welche Chancen und Risiken bringt die Globalisierung für euch, Österreich und Europa mit sich? |
| 10-15 | **Einführung: Selbstständiges Lernen** | **Regeln erklären**  L erklärt die Regeln und Erwartungen für das selbstständige Lernen und teilt M1 aus. Zur Unterstützung kann auch M2 ausgeteilt werden. | M1 – Selbst-gesteuertes Lernen: Ablauf & Rahmen  M2 – Lernplan | **Leitfragen** (siehe auch Einleitung):   * Wo sind die Aufgaben zu finden? * Wie sollen die Aufgaben bearbeitet werden? * Welche Unterlagen (z. B. Lernplan) helfen bei der Bewältigung der Aufgaben? * Inwiefern fließt die Arbeit in die Beurteilung ein? |
| 15-20 | **Gemeinsamer Start** | **Wabe durchklicken**  SuS bekommen einen ersten Einblick rund um den Begriff „Globalisierung“. Zudem lernen sie die Begriffe Hyperglobalisierung und Deglobalisierung zu unterscheiden und starten mit diesen beiden Konzepten in die Lernstrecke. | Optional: Wabe 1: Einstieg | Damit die SuS leichter in den Umgang mit chabaDoo und die Lernstrecke einsteigen können, kann die Wabe 1 auch gemeinsam als Einstieg in der Klasse erarbeitet werden. Der Vorteil dabei wäre, dass die neuen Begriffe bei Unklarheiten gleich von L aufgegriffen werden könnten.  Während der Bearbeitung der Wabe kann L kontrollieren, ob die SuS zusätzliche Erklärungen zu Begriffen benötigen und diese ggf. ergänzen. |
| 3-4 UE | **Selbstständiges Lernen: Arbeitsphase** | **Arbeit mit chabaDoo-Waben**  SuS arbeiten eigenständig an den Waben in den Phasen Einstieg, Basis und Checkpoint. L unterstützt als Coach. | 8. Schulstufe | GWB – Globales Miteinander | **Einstieg**: Hier gibt es eine Micro-Lerneinheit zur Aktivierung von Vorwissen und zur sprachlichen Vorentlastung zentraler Begriffe.  **Basis**: Hier befindet sich der Großteil der Aufgaben zur Erarbeitung der Inhalte.  **Checkpoint**: Der Checkpoint dient zur Überprüfung der gelernten Inhalte aus Einstieg und Basis. Die SuS überprüfen hier eigenständig, ob sie sich wichtige Inhalte gemerkt haben. |
| 40-50 | **Selbstständiges Lernen: Unterstützungs-phase** | **Überprüfung durch L**  L verschafft sich einen Überblick über den Lernstand der SuS (z. B. über die Lernfortschrittsmessung) und entscheidet, welche SuS noch Unterstützungsbedarf haben. L fasst diese z. B. zu einer Gruppe zusammen und wiederholt gemeinsam wesentliche Inhalte. Die anderen SuS können sich nach Abschluss der Waben eigenständig ruhig beschäftigen oder zusätzliche Aufgaben bearbeiten. |  | Ideen für SuS, die bereits fertig sind:   * Offene Textaufgaben überarbeiten und evtl. erweitern * Plakat oder PPT zu einem ausgewählten Thema der Lernstrecke erstellen * Als Peer die anderen SuS unterstützen |
| 25-35 | **Gemeinsamer Abschluss & Ergebnissicherung** | **Zusammenfassung im Plenum**  Im Plenum wird zusammengefasst, was SuS über Globalisierung gelernt haben. Genannte Begriffe könnten  z. B. mit Post-its auf einer Weltkarte festgeklebt werden, um die Vernetzung der Welt zu verdeutlichen.  Anschließend bilden die SuS für die Ergebnissicherung Gruppen von 3-4 Personen. L teilt Aussagen (M3 zerschnitten) an die Gruppen aus. SuS erklären sich gegenseitig ihre Aussagen und diskutieren diese. Abschließend werden die Aussagen nochmal gemeinsam im Plenum mithilfe der PPT besprochen und dabei zentrale Begriffe wiederholt. | M3 – Ergebnis-sicherung (zerschnitten)  [PPT](https://wirtschaft-erleben.at/wp-content/uploads/2025/08/GWB8_LP1_01_Selbstgesteuertes-Lernen.pptx) (Folie 2-17) |  |
| 15-25 | **Reflexion der Arbeitsweise** | **Arbeitsweise besprechen**  Anhand der Leitfragen und der Regeln (siehe M1) wird die Arbeitsweise gemeinsam reflektiert. Dabei können sowohl L (z. B. Wie habe ich mich in der Rolle als Coach gefühlt? Wie könnte ich nächstes Mal noch besser unterstützten?) als auch SuS ihre „Learnings“ teilen.  Gemeinsame und individuelle Ziele für das nächste selbstgesteuerte Lernen werden notiert (z. B. Nächstes Mal nehmen wir uns mehr Zeit für …). | PPT (Folie 19-20) | **Leitfragen**:   * Hat dir die Arbeitsweise gefallen? Hat das selbstständige Lernen Spaß gemacht? * Was ist besonders gut gelungen und dir leichtgefallen? * Was war herausfordernd? Was würdest du beim nächsten Mal anders machen? * Konntest du die gesetzten Ziele erreichen? Warum/warum nicht? * Welche Tipps möchtest du den anderen mitgeben? * Was wollen wir als Gruppe beim nächsten Mal wieder genau so machen? Was wollen wir als Gruppe beim nächsten Mal anders machen? |

## M1: Selbstgesteuertes Lernen – Ablauf & Rahmen

Ein Bild, das Clipart enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

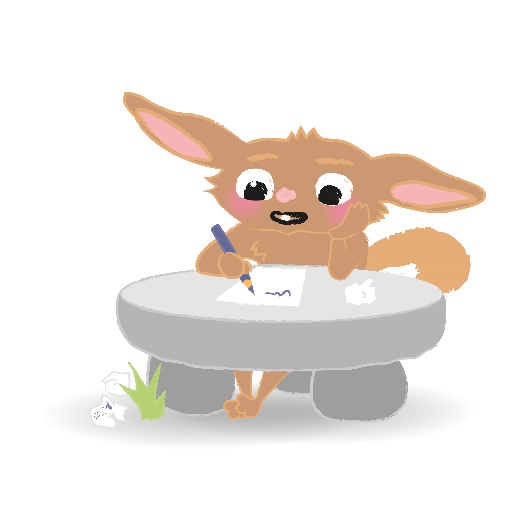
### Ablauf:

Die **Aufgaben** findest du auf deinem Lernplan. **Lies** die Angaben aufmerksam **durch** und **erledige** die Aufgaben. **Probier** zuerst selbst die Übungen **aus**. Wenn etwas nicht klappt, hol gerne deine:n Lehrer:in zur **Hilfe**.

* Welche Wabe möchtest du wann erledigen? **Schreib** auf deinem Lernplan das Datum in die Spalte „zu erledigen bis…“.
* Du hast eine Wabe erledigt? **Schreib** das Datum in die Spalte „erledigt am…“ und **hake** das Kästchen **ab**, wenn etwas erledigt ist.

Am Ende gibt es einen **gemeinsamen Abschluss** mit einer Reflexion. Wir sprechen darüber: Haben wir unsere Ziele erreicht? Was war schwierig? Was war leicht?





### Rahmen:

**Zeitrahmen:** Für die Aufgaben hast du \_\_\_\_\_\_ Unterrichtsstunden **Zeit**. **Teile** dir deine Zeit gut **ein**, damit du mit allen Aufgaben fertig wirst. Der Lernplan soll dir dabei helfen, die Zeit im Blick zu behalten.

**Zusammenarbeit:** Die meisten Aufgaben sollst du **allein** bearbeiten. Es gibt aber auch Aufgaben, für die du andere Schüler:innen brauchst. Wenn das der Fall ist, steht das in der Aufgabe dabei. **Such** dir bei den diesen Aufgaben eine:n Partner:in. Wenn du mit allen Aufgaben fertig bist, kannst du anderen Mitschüler:innen helfen.

**Benotung**: Du kannst die Aufgaben so oft durchklicken, wie du willst. Es ist nicht wichtig, dass du alle Aufgaben perfekt lösen kannst, sondern dass du versuchst sie zu lösen und dir Unterstützung holst, wenn du nicht mehr weiterweißt.

Das **Ziel** dieser Lernphase ist es, das selbstständige Arbeiten zu üben. Dabei kannst du im eigenen Tempo arbeiten. Gleichzeitig bedeutet das aber auch, dass du die Verantwortung hast, dir deine Zeit einzuteilen und sie gut zu nutzen.

## M2: Lernplan

**Name**: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Thema**: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Zeitraum**: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Aufgabe | Zu erledigen bis… | Erledigt am… | Erledigt |
| Wabe 1: Einstieg |  |  |  |
| Wabe 2: Das eigene Ich |  |  |  |
| Wabe 3: Ebenen & Akteur:innen |  |  |  |
| Wabe 4: Unternehmen |  |  |  |
| Wabe 5: NGOs |  |  |  |
| Wabe 6: Staatenbündnisse |  |  |  |
| Wabe 7: Herausforderungen & Chancen |  |  |  |
| Wabe 8: Kooperation |  |  |  |
| Wabe 9: Konkurrenz |  |  |  |
| Wabe 10: Nachhaltigkeit |  |  |  |
| Wabe 11: Das eigene Ich II |  |  |  |
| Wabe 12: Checkpoint |  |  |  |



## M3: Ergebnissicherung

|  |
| --- |
| **Das eigene Ich:** In meinem Leben komme ich in verschiedenen Lebensbereichen mit Globalisierung in Berührung.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Online-Vernetzung, Produktauswahl, Kunst.* |

|  |
| --- |
| **Ebenen & Akteur:innen:** Die unterschiedlichen Maßstabsebenen beschreiben, wie sehr bestimmte Akteur:innen untereinander vernetzt sind.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *lokal, national, global.* |

|  |
| --- |
| **Ebenen & Akteur:innen:** Es gibt verschiedene Akteur:innen, die an der Globalisierung beteiligt sind.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Unternehmen, NGOs, Staaten.* |

|  |
| --- |
| **Unternehmen:** Unternehmen können unterschiedlich stark vernetzt sein.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *lokal/global, Standorte, Kund:innen.* |

|  |
| --- |
| **Unternehmen:** Unternehmen spielen eine wichtige Rolle bei der Globalisierung.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Vernetzung, Produkte, Verantwortung.* |

|  |
| --- |
| **NGOs:** NGOs haben andere Ziele als Unternehmen.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Gewinn, Kampagnen, Aufmerksamkeit.* |

|  |
| --- |
| **NGOs:** NGOs setzen sich in verschiedenen Bereichen ein.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Umweltschutz, Menschenrechte, Tierschutz.* |

|  |
| --- |
| **Staatenbündnisse:** Staatenbündnisse verfolgen immer ein bestimmtes Ziel bzw. bestimmte Ziele.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Frieden, Handel, Umweltschutz.* |

|  |
| --- |
| **Staatenbündnisse:** Die EU ist ein Beispiel für ein Staatenbündnis, das in vielen Bereichen zusammenarbeitet.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Euro, Politik, Grenzen.* |

|  |
| --- |
| **Herausforderungen & Chancen:** Die Globalisierung hält für die unterschiedlichen Akteur:innen verschiedene Herausforderungen bereit.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Konkurrenz, abwandern, Rohstoffe.* |

|  |
| --- |
| **Herausforderungen & Chancen:** Die Globalisierung hält für die unterschiedlichen Akteur:innen verschiedene Chancen bereit.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Kund:innen, Lösungen, Regeln.* |

|  |
| --- |
| **Kooperation:** Ein Beispiel für Kooperation auf globaler Ebene sind Abkommen.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Politik, Handel, bilateral.* |

|  |
| --- |
| **Konkurrenz:** Ein Beispiel für Konkurrenz auf globaler Ebene sind Zölle.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Kosten,* *schützen, Import/Export.* |

|  |
| --- |
| **Nachhaltigkeit:** Nachhaltigkeit ist im Hinblick auf die Globalisierung essenziell und bezieht sich auf mehrere Bereiche.  **Erkläre** den Satz. Diese Wörter können dir dabei helfen: *Umwelt, Wirtschaft, Menschen.* |

# Lösungen

## M3: Ergebnissicherung

**Aussage 1 – Das eigene Ich:**

In meinem Leben komme ich in verschiedenen Lebensbereichen mit Globalisierung in Berührung.

* Globalisierung zeigt sich in meinem Alltag durch die **Online-Vernetzung**, da ich mit Menschen weltweit kommunizieren und Informationen austauschen kann.
* Durch die Globalisierung ist die **Produktauswahl** in Supermärkten und Online-Shops viel größer und vielfältiger geworden, weil Waren aus aller Welt verfügbar sind.
* Auch in der **Kunst** merke ich die Globalisierung: Ich höre z. B. täglich Musik von Künstler:innen aus der ganzen Welt oder sehe Filme, die außerhalb von Österreich gedreht und produziert worden sind.

**Aussage 2** **– Ebenen & Akteur:innen:**

Die unterschiedlichen Maßstabsebenen beschreiben, wie sehr bestimmte Akteur:innen untereinander vernetzt sind.

* Wenn eine Landwirtin am Bauernmarkt im Ort ihr Brot verkauft, dann ist das eine **lokale** Ebene.
* **National** bedeutet, wenn z. B. ein Unternehmen nur in Österreich tätig ist.
* **Global** bedeutet, wenn z. B. ein Unternehmen oder ein Staatenbündnis auf der ganzen Welt tätig ist.

**Aussage 3 – Ebenen & Akteur:innen:**

Es gibt verschiedene Akteur:innen, die an der Globalisierung beteiligt sind.

* Internationale **Unternehmen** verkaufen in vielen Staaten weltweit Waren an Kund:innen.
* **NGOs** setzen sich für Menschen weltweit ein und kämpfen z. B. für Klimaschutz, Menschenrechte oder faire Arbeitsbedingungen.
* Einzelne **Staaten** arbeiten mit anderen Staaten zusammen und betreiben z. B. Handel miteinander.

**Aussage 4 – Unternehmen:**

Unternehmen können unterschiedlich stark vernetzt sein.

* Unternehmen können **lokal**, national oder auch **global** tätig sein. Lokale Unternehmen sind weniger vernetzt als globale.
* Lokale Unternehmen haben keine **Standorte** in anderen Ländern.
* Wenn ein Unternehmen stark vernetzt ist, kann es **Kund:innen** weltweit gewinnen.

**Aussage 5 – Unternehmen:**

Unternehmen spielen eine wichtige Rolle bei der Globalisierung.

* Bei globaler **Vernetzung** können Unternehmen weltweit viel bewirken.
* Ihre **Produkte** können sie so gestalten, dass sie nachhaltig sind und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden.
* Unternehmen tragen eine große **Verantwortung**, u. a. für ihre Mitarbeiter:innen und die Umwelt.

**Aussage 6 – NGOs:**

NGOs haben andere Ziele als Unternehmen.

* NGOs sind nicht auf **Gewinn** ausgerichtet.
* NGOs nutzen **Kampagnen**, um auf Probleme und Missstände hinzuweisen.
* Für NGOs ist es wichtig, dass sie ausreichend **Aufmerksamkeit** bekommen, um ihre Ziele erreichen zu können.

**Aussage 7 – NGOs:**

NGOs setzen sich in verschiedenen Bereichen ein.

* NGOs weltweit setzen sich für **Umweltschutz** ein und warnen z. B. vor der Abholzung der Wälder oder vor der Verschmutzung durch Plastik.
* NGOs, die sich für **Menschenrechte** engagieren, legen ihren Fokus z. B. darauf, dass alle Menschen weltweit unter angemessenen Arbeitsbedingungen arbeiten können und fair behandelt werden.
* Auch **Tierschutz** ist vielen NGOs ein großes Anliegen. Manche setzen sich z. B. gegen Massentierhaltung und Tierquälerei ein.

**Aussage 8 – Staatenbündnisse:**

Staatenbündnisse verfolgen immer ein bestimmtes Ziel bzw. bestimmte Ziele.

* Staatenbündnisse wie die UNO oder die EU wurden u. a. deshalb gegründet, um **Frieden** in Europa bzw. weltweit zu sichern.
* Ein weiteres Ziel z. B. der EU ist es, den **Handel** zwischen europäischen Staaten zu erleichtern.
* Der **Umweltschutz** ist für die meisten Staaten der Welt ein Anliegen, das gemeinsam behandelt werden muss.

**Aussage 9 – Staatenbündnisse:**

Die EU ist ein Beispiel für ein Staatenbündnis, das in vielen Bereichen zusammenarbeitet.

* Der **Euro** als gemeinsame Währung ist eine der Besonderheiten der Europäischen Union.
* In der EU arbeiten die Mitgliedstaaten u. a. im Bereich **Politik** und Wirtschaft zusammen.
* Die EU will durch eine verstärkte Zusammenarbeit die **Grenzen** innerhalb Europas abbauen.

**Aussage 10 – Herausforderungen & Chancen:**

Die Globalisierung hält für die unterschiedlichen Akteur:innen verschiedene Herausforderungen bereit.

* Eine Herausforderung u. a. für Unternehmen ist die weltweite **Konkurrenz**, die durch die Globalisierung verstärkt wird.
* Eine Herausforderung für Staaten kann sein, dass Unternehmen **abwandern**, wodurch die eigenen Bürger:innen ihre Jobs verlieren könnten.
* Eine Herausforderung für alle Akteur:innen ist die Knappheit bestimmter **Ressourcen**, um die Unternehmen und Staaten konkurrieren.

**Aussage 11 – Herausforderungen & Chancen:**

Die Globalisierung hält für die unterschiedlichen Akteur:innen verschiedene Chancen bereit.

* Eine Chance für Unternehmen kann sein, dass sie durch die Globalisierung Zugang zu **Kund:innen** weltweit haben.
* Eine Chance für Staaten ist, dass durch die Zusammenarbeit mit anderen Staaten gemeinsam **Lösungen** für globale Probleme gefunden werden können.
* Mit überstaatlichen **Regeln** kann die Globalisierung für alle viele Vorteile bringen.

**Aussage 12 – Kooperation:**

Ein Beispiel für Kooperation auf globaler Ebene sind Abkommen.

* Abkommen im Bereich **Politik** können z. B. zum Ziel haben, Frieden zwischen Ländern zu sichern, Grenzen abzubauen oder gemeinsame überstaatliche Regeln festzulegen.
* Abkommen, die den **Handel** betreffen, sollen die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Ländern erleichtern.
* Sind Abkommen **bilateral**, dann betreffen sie zwei Seiten, also z. B. zwei Staaten.

**Aussage 13 – Konkurrenz:**

Ein Beispiel für Konkurrenz auf globaler Ebene sind Zölle.

* Zölle verursachen zusätzliche **Kosten** für Unternehmen und Kund:innen.
* Zölle können u. a. deshalb erhoben werden, um heimische Waren zu **schützen**.
* Zölle können sowohl auf den **Import** als auch auf den **Export** von Waren erhoben werden.

**Aussage 14 – Nachhaltigkeit:**

Nachhaltigkeit ist im Hinblick auf die Globalisierung essenziell und bezieht sich auf mehrere Bereiche.

* Es ist wichtig, mit der **Umwelt** nachhaltig umzugehen. Das bedeutet, z. B. Plastik und Verschmutzung zu vermeiden und Ressourcen nicht unnötig zu verschwenden.
* Ökonomische Nachhaltigkeit bezieht sich auf die **Wirtschaft** und bedeutet, dass z. B. Unternehmen und Staaten so handeln, dass sie mit ihrem Geld auch in Zukunft gut leben können.
* Soziale Nachhaltigkeit bedeutet, dass **Menschen** in Sicherheit und unter guten Bedingungen leben können.

## Waben: Globales Miteinander

### Wabe 1: Einstieg

**Folie 3: Definition "Globalisierung"** (Drag & Drop)

Vom Globus zur Globalisierung

1. Der Globus zeigt die ganze Welt als **Kugel**.

2. Global bedeutet „die ganze **Welt** betreffend“.

3. Globalisierung bedeutet, dass die Welt immer stärker miteinander **verbunden** ist. Das passiert, weil Menschen, Länder und Unternehmen heute viel einfacher als früher miteinander handeln, **reisen** und Informationen austauschen können.

**Folie 5: Länder verorten** (Drag & Drop mit Bild)

**A map of the world

AI-generated content may be incorrect.**

**Folie 6: Das ist alles Globalisierung** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Globalisierung bedeutet auch, dass Entscheidungen in einem Land | oft Auswirkungen auf andere Länder haben. |
| Unternehmen arbeiten global: Sie kaufen in einigen Ländern ein, produzieren in | anderen Ländern und verkaufen auf mehreren Kontinenten. |
| Globalisierung betrifft unterschiedliche Bereiche, wie z. B. | Wirtschaft, Technik, Kultur und Umwelt. |
| Durch die Globalisierung sind Menschen | global verbunden, z. B. durch Social Media, Online-Spiele oder Reisen. |
| Viele Dinge unseres täglichen Lebens kommen aus dem Ausland, z. B. Obst | aus Spanien oder Kaffee aus Ecuador. |

**Folie 7: Meine eigene Definition** (Freie Textaufgabe)

individuelle Lösung

**Folie 9: Hyper- oder Deglobalisierung?** (Sortieren)

|  |  |
| --- | --- |
| **Deglobalisierung** | **Hyperglobalisierung** |
| **A screenshot of a computer  AI-generated content may be incorrect.** | **A screenshot of a computer  AI-generated content may be incorrect.** |
| Ein Land verbietet TikTok. | TikTok - Videos werden automatisch in 200 Sprachen übersetzt. |
| Transporte mit Flugzeugen werden mit Steuern teuer gemacht. | Ein Fußballtrikot aus China wird in drei Tagen nach Österreich geliefert. |
| Nur Bio-Fleisch darf eingeführt werden. | Kinofilme werden auf Streaming-Plattformen gleichzeitig weltweit veröffentlicht. |
| Lieferungen aus einem Land werden verboten. | McDonald’s eröffnet weitere Filialen in über 100 Ländern. |
| Reisepässe werden seltener ausgestellt. | Frische Lebensmittel werden per Flugzeug zugestellt. |
| Auf ausländische Produkte werden Zölle erhoben. | Elektroautos werden aus Teilen von der ganzen Welt zusammengefügt. |

**Folie 10: Was stimmt?** (Quiz)

Mit welchem Wort ist „Globalisierung“ verwandt?

* **Globus**
* Oval
* Magnus

### Wabe 2: Das eigene Ich

**Folie 3: Woher kommt das?** (Drag & Drop mit Bild)

Ein Bild, das Saft, Erdbeere, Naturkost, Erdbeeren enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

**Folie 4: Verschiedene Bereiche** (Sortieren)

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Online-Vernetzung** | **Import von Lebensmitteln** | **Internationaler Tourismus** | **Kunst über Grenzen hinweg** | **Produktion in Niedriglohnland** |
| Du spielst mit jemandem aus den USA ein Online-Spiel. | Du machst Eiskaffee mit Bohnen aus Indonesien. | Dein Onkel fliegt über Weihnachten nach Südafrika. | Dein Lieblingsfilm ist eine Hollywood-Komödie. | Du kühlst dein Jogurt in einem Kühlschrank aus China. |
| Du chattest mit Bekannten aus Frankreich. | Du kaufst Avocados aus Spanien. | Du fährst mit deiner Familie im Sommer in die Türkei. | Du hörst Musik aus Südkorea. | Deine Jeans sind „Made in Bangladesh“. |

**Folie 5: Globalisierung: Ja oder nein?** (Catch)

Richtige Begriffe: Online-Shopping, exotisches Obst, Musik, Kleidung, Online-Spiele, Reisen, Handy

Falsche Begriffe: Obst aus dem Garten, Dorffest, Apfelstrudel, Hausaufgaben, gehäkelter Schal, Kinderchor

**Folie 6: Mein Alltag** (Freie Textaufgabe)

individuelle Lösung

**Folie 7: Chancen** (Drag & Drop)

Die Globalisierung bringt uns Chancen

* Mehr Austausch: Du kannst leichter Neues aus anderen Ländern finden (z. B. durch das **Internet**).
* Größere Auswahl: Kleidung, Technik oder Essen aus aller Welt sind oft überall **erhältlich**.
* Reisen weltweit: Es ist einfacher, andere Länder zu besuchen oder Menschen **kennenzulernen**.
* Mehr Jobchancen: Internationale Firmen und neue **Berufe** entstehen durch den weltweiten Handel.
* Preise sinken: Viele Produkte werden in Ländern hergestellt, wo die Produktion billiger ist. So können wir die Produkte **billiger** kaufen.
* Frieden: Durch mehr Handel, Wohlstand und Zusammenarbeit **sinkt** die Gefahr für Kriege auf der Welt.

**Folie 8: Risiken** (Drag & Drop)

Globalisierung bringt auch Risiken:

* Ausbeutung: In manchen Ländern arbeiten Menschen teilweise zu **schlechten** Bedingungen für unsere Produkte.
* Umweltschäden und Klimawandel: Durch weltweiten Transport (Schiffe, Flugzeuge) entstehen mehr **Abgase** und Müll.
* Starke Konkurrenz: Kleine, lokale Betriebe können oft nicht mit großen **Weltkonzernen** mithalten.
* Vielfalt verschwindet: Viele Dinge (z. B. Mode, Essen) werden überall gleich — regionale **Besonderheiten** gehen verloren.
* Auslagerung: Manche Unternehmen verlagern ihre Standorte ins Ausland, wo sie **billiger** produzieren zu können.
* Krisen: Wenn alles vernetzt ist, können sich Krisen (wie Krankheiten) schneller global **ausbreiten**.

**Folie 9: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Woher kommt deine Kleidung oft? Wähle die richtige Antwort aus.

* **Aus asiatischen Ländern wie Bangladesch**
* Aus den USA
* Aus Europa

**Folie 10: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Welche Vorteile bringt die Globalisierung für dich? Wähle die richtige Antwort aus.

* **Ich habe eine große Auswahl an Waren.**
* Der Klimawandel schreitet schneller voran.
* Ich kann keine Lebensmittel mehr aus Neuseeland kaufen.
* **Produkte sind oft billiger.**
* **Ich kann Musik aus allen Teilen der Welt hören.**

**Folie 11: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Welche Risiken bringt die Globalisierung für dich persönlich? Wähle die richtige Antwort aus.

* **Manche Arbeitsplätze werden ins Ausland verlegt, wo die Löhne niedriger sind.**
* Im Supermarkt gibt es eine große Auswahl an Produkten.
* **Der Transport und die Umweltverschmutzung nehmen zu.**
* Die Menschen reisen nicht mehr.

### Wabe 3: Ebenen & Akteur:innen

**Folie 3: Von lokal bis global** (Drag & Drop mit Bild)

Ein Bild, das Grafiken, Screenshot, Grafikdesign, Kreis enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

**Folie 4: Ebenen sortieren** (Sortieren)

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **lokal** | **regional** | **national** | **international** | **global** |
| Die Bäckerin kauft ihr Mehl von Landwirten im Ort und macht damit Brot. | Im Supermarkt werden Produkte aus deiner Region verkauft. | Eine Wiener Modeunternehmen eröffnet in Graz seinen 15. Shop. | Eine österreichische Tischlerei eröffnet in Ungarn einen Standort. | Ein Handy wird in den USA entwickelt, in China produziert und in Europa verkauft. |
| Ein Schüler kauft Erdbeeren auf dem Bauernmarkt in seiner Stadt. | Im Restaurant wird Wein aus der Umgebung ausgeschenkt. | Ein Online-Shop aus Innsbruck liefert ein Buch nach St. Pölten. | Ein deutsches Auto wird in Frankreich verkauft. | In europäischen Supermärkten werden Äpfel aus Neuseeland verkauft. |

**Folie 5: Ebenen definieren** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| lokal | ist auf einen Ort begrenzt |
| regional | bezieht sich auf eine Region (z. B. das Weinviertel in Niederösterreich) |
| national | ist auf einen Staat begrenzt |
| international | betrifft mehrere Staaten |
| global | bezieht sich auf die ganze Welt |

**Folie 6: Akteur:innen kennenlernen** (Drag & Drop)

Wer macht die Globalisierung? Viele verschiedene Gruppen sind an der Globalisierung beteiligt – man nennt sie **Akteur:innen** der Globalisierung.

* Eine wichtige Rolle spielen große **Unternehmen**. Sie lassen ihre Produkte in verschiedenen Ländern herstellen und verkaufen sie **weltweit**.
* Auch einzelne Länder wie Österreich oder **Indien** wirken mit. Sie schließen Handelsverträge, legen Zölle fest oder bauen Flughäfen und Häfen aus, damit der internationale **Handel** besser funktioniert.
* Staatenbündnisse wie die EU (**Europäische Union**) oder die Welthandelsorganisation (WTO) schaffen Regeln für den Handel.
* Nichtregierungsorganisationen (NGOs) setzen sich für bestimmte Interessen ein, z. B. für den **Umweltschutz** oder die Rechte von Arbeiter:innen. Sie können Politik, Medien und die Globalisierung nicht bestimmen, aber **beeinflussen**.

**Folie 7: Handel und Welthandel** (Drag & Drop)

Was heißt handeln?

1. Der Handel bezeichnet den Kauf und **Verkauf** von Waren oder **Dienstleistungen** zwischen Menschen oder **Ländern**. Beispiel: Wenn du Bücher mit einem Freund tauschst oder im Supermarkt Spielzeug **kaufst**, bist du am Handel beteiligt.

2. Welthandel ist der Austausch von Waren und Dienstleistungen **zwischen** verschiedenen Ländern. Damit bekommen Länder genau das, was sie brauchen, und können das verkaufen, was sie selbst **produzieren**. Beispiel: Österreich braucht Erdöl und kauft es in mehreren Ländern (wie Algerien oder Kasachstan) ein.

**Folie 8: Was die Akteur:innen machen** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Internationale Unternehmen produzieren in | vielen Ländern und verkaufen ihre Produkte weltweit. |
| Staatenbündnisse wie die Europäische Union (EU) | schaffen gemeinsame Märkte und Regeln. |
| NGOs (Nichtregierungsorganisation) wie Greenpeace oder Amnesty International | setzen sich für Menschenrechte oder Umweltschutz in der globalen Welt ein. |
| Staaten wie Polen oder China schließen | Handelsverträge ab und machen Gesetze für ihre Bevölkerung. |

**Folie 9: Aufgaben der Akteur:innen** (Sortieren)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Internationale Unternehmen** | **NGOs** | **Staaten** | **Staatenbündnisse** |
| stellen Produkte dort her, wo es günstig ist | kontrollieren und kritisieren Unternehmen oder Staaten | schützen ihre Bevölkerung, z. B. durch Polizei oder Armee | schaffen gemeinsame Regeln und erleichtern den Handel zwischen Ländern |
| verkaufen Waren an Kund:innen in mehreren Staaten | setzen sich für Umweltschutz, faire Arbeitsbedingungen oder Menschenrechte ein | machen Gesetze für ihre Bevölkerung | arbeiten zusammen, um Probleme (Klimawandel, Wirtschaftskrisen) leichter zu lösen |

**Folie 10: Passt das rein?** (Catch)

Richtige Begriffe: Staaten, NGO, Unternehmen, Staatenbündnis, Verträge, Verkauf, Welthandel

Falsche Begriffe: Fußgänger, Schulklasse, Hausaufgabe, Garten, Familie

**Folie 11: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Welche Maßstabsebenen hast du kennengelernt? Wähle die richtigen Antworten aus.

* **global**
* **regional**
* digital
* oval
* diagonal
* **lokal**

**Folie 12: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Klicke auf die Akteur:innen der Globalisierung.

* **Staatenbündnis**
* Kindergarten
* Haushalt
* **Unternehmen**
* Bürgermeister:in
* **NGO**

**Folie 13: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Klicke auf die richtige Aussage.

* **NGOs setzen sich für Menschenrechte oder Umweltschutz in der globalen Welt ein.**
* Internationale Unternehmen legen staatliche Zölle fest.
* Staatenbündnisse arbeiten zusammen, um gemeinsam Preise festzulegen.

### Wabe 4: Unternehmen

**Folie 3: Was ist was?** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Betrieb | ein konkreter Standort eines Unternehmens, wo etwas hergestellt wird |
| Unternehmen | eine Organisation, die Produkte oder Dienstleistungen herstellt, um Geld zu verdienen |
| Firma | der Name eines Unternehmens |

**Folie 4: Erklärung zu Unternehmen** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Manche Unternehmen arbeiten nur in einem Ort (lokal / regional), andere | verkaufen ihre Produkte auf der ganzen Welt (international/global). |
| Unternehmen stellen gegen Bezahlung | Waren oder Dienstleistungen her. |
| Unternehmen wollen meist Gewinn machen, | also mehr Geld einnehmen, als sie ausgeben. |
| Um Waren herzustellen und Dienstleistungen anbieten zu können, brauchen | Unternehmen Rohstoffe, Maschinen, Arbeitskräfte, Geld und Know-how. |
| Unternehmen tragen viel Verantwortung, z. B. für | faire Arbeitsbedingungen und Umweltschutz. |

**Folie 5: Was wird hier angeboten?** (Drag & Drop mit Bild)

**A group of buildings with logs and a truck

AI-generated content may be incorrect.**

**Folie 6: Wer arbeitet hier?** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| **A screenshot of a computer game  AI-generated content may be incorrect.** | Bäcker:in, Verkäufer:in, Lehrling |
| **A screenshot of a computer game  AI-generated content may be incorrect.** | Bankkauffrau/-mann, Kundenberater:in, Buchhalter:in, Versicherungskauffrau/-mann |
| **A screenshot of a computer game  AI-generated content may be incorrect.** | Lagermitarbeiter:in, Tischler:in, Zimmerin/Zimmerer, Holzbauingenieur:in, Verkaufsleiter:in |
| **A screenshot of a computer game  AI-generated content may be incorrect.** | Projektmanager:in, Wirtschaftsberater:in, Informatiker:in, Datenspezialist:in, … |

**Folie 8: Groß und klein** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Einzelunternehmen | 1 |
| Kleinstunternehmen | 2 bis 10 |
| Kleinunternehmen | 11 bis 50 |
| Mittlere Unternehmen | 51 bis 250 |
| Großunternehmen | über 250 |

**Folie 9: Wie Unternehmen arbeiten** (Drag & Drop)

Unser Einzugsbereich

Unternehmen sind unterschiedlich groß.

1. Kleinere Unternehmen arbeiten meistens lokal oder **regional**. Sie verkaufen ihre Produkte im Ort oder in der **Umgebung**. Manche arbeiten auch mit Firmen aus anderen Ländern zusammen, aber sie haben z. B. keine Mitarbeiter:innen oder eigene **Filialen** in anderen Ländern.

2. Große Unternehmen arbeiten oft international oder sogar **global**. Sie haben oft Filialen, Büros oder Fabriken in mehreren Ländern und verkaufen ihre Güter weltweit. So können sie Geld **sparen** (z. B. durch günstigere Produktion, Massenproduktion) oder viele Kund:innen **erreichen**.

Kurz gesagt: Heutzutage sind praktische alle Unternehmen irgendwie (z. B. online) vernetzt, aber große Firmen tun das auf einem viel **größeren** Radius.

**Folie 10: Unternehmen und Globalisierung** (Lückentext)

Unternehmen spielen eine wichtige Rolle bei der Globalisierung, weil sie **Produkte** in viele Länder liefern und Menschen auf der ganzen Welt miteinander **verbinden**. Große Unternehmen haben oft Fabriken und Kund:innen in verschiedenen Teilen der Welt. Dadurch können sie neue Ideen, **Technologien** und Jobs verbreiten.

Gleichzeitig tragen Unternehmen eine große **Verantwortung**. Sie sollten darauf achten, dass ihre Produkte umweltfreundlich sind und fair hergestellt werden – also ohne **Ausbeutung** von Menschen oder Natur. Das können sie dadurch erreichen, dass sie z. B. Plastik **reduzieren**, erneuerbare Energien nutzen oder mit Partner:innen zusammenarbeiten, die fair bezahlen.

Wenn Unternehmen nachhaltig handeln, können sie die Globalisierung **positiv** beeinflussen. Sie helfen dabei, die Umwelt zu schützen, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen und den weltweiten Handel **gerechter** zu gestalten.

**Folie 11: Was gehört dazu?** (Catch)

Richtige Begriffe: Gewinn, Arbeitskräfte, Lehrling, lokal, global, Produkte, Dienstleistungen

Falsche Begriffe: Wiese, Eltern, Gemüsegarten, Berg

### Wabe 5: NGOs

**Folie 3: Erklärung wiederholen** (Drag & Drop)

Eine NGO (=**Nichtregierungsorganisation**, englisch: Non-Governmental Organisation) ist eine Organisation, die sich z. B. für Umweltschutz, **Menschenrechte** oder Hilfe für Bedürftige einsetzt. Sie wird **nicht** von Regierungen geführt, sondern arbeitet **unabhängig** und wird meist von **Spenden** bezahlt.

**Folie 4: Bekannte NGOs** (Sortieren)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Amnesty International** | **Greenpeace** | **Ärzte ohne Grenzen** | **Transparency International** |
| kämpft weltweit für Menschenrechte, für faire Gerichte und gegen Folter | setzt sich für Umweltschutz und gegen die Klimaerwärmung und gegen das Artensterben ein | leistet medizinische Notfallhilfe und behandelt Menschen in Katastrophengebieten | kämpft weltweit gegen Bestechung und macht Missstände in Politik und Wirtschaft öffentlich |

**Folie 5: Aufgabe von NGOs** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Manche NGOs helfen direkt vor Ort, andere versuchen, | die Politik oder Unternehmen zu verändern. |
| Oft arbeiten NGOs weltweit, beobachten Missstände und | machen auf Probleme aufmerksam, die durch Globalisierung entstehen. |
| NGOs sind Nichtregierungsorganisationen, das heißt, | sie gehören nicht zum Staat und wollen keinen Gewinn machen. |
| NGOs setzen sich für wichtige Themen ein, | z. B. für Umweltschutz, Tierschutz, Menschenrechte oder faire Arbeitsbedingungen. |
| NGOs sind | eine wichtige Stimme in der globalen Welt. |

**Folie 6: NGO: Ja oder nein?** (Sortieren)

|  |  |
| --- | --- |
| **NGO** | **keine NGO** |
| Eine Organisation setzt sich für Umweltschutz ein. | Deutschland entscheidet über neue Umweltgesetze. |
| Eine Gruppe setzt sich für die Rechte von Kindern ein. | Ein Konzern produziert Hemden in Asien und verkauft sie weltweit. |
| Eine Organisation protestiert gegen die schlechte Haltung von Nutztieren. | Ein Lebensmittelunternehmen entwickelt Tiefkühlprodukte für Supermärkte. |
| Eine Organisation hilft in Krisengebieten bei Naturkatastrophen. | Ein österreichisches Unternehmen kauft Rohstoffe von einem südafrikanischen Unternehmen. |

**Folie 7: Verschiedene Bereiche** (Drag & Drop)

Wo arbeiten NGOs?

NGOs setzen sich in vielen Bereichen ein – überall dort, wo Menschen, Tiere oder die Umwelt **Hilfe brauchen**. Manche NGOs kämpfen für den Umweltschutz, z. B. gegen die **Abholzung** von Regenwäldern oder gegen Verschmutzung durch **Plastik**. Andere kümmern sich um **Menschenrechte**, also darum, dass alle Menschen fair behandelt werden – egal, wo sie leben.

Es gibt NGOs, die sich für Kinderrechte, Bildung oder Gesundheit einsetzen. Manche helfen bei **Katastrophen**, etwa wenn es Erdbeben oder Überschwemmungen gibt. Wieder andere unterstützen arme Menschen mit Essen, Wasser oder **Medikamenten**.

Auch Tierschutz, faire Arbeitsbedingungen oder der Kampf gegen Kinderarbeit sind wichtige Aufgaben von NGOs. Manche helfen **vor Ort**, andere versuchen mit Kampagnen und **Protesten**, die Politik oder große Firmen zum Umdenken zu bringen.

**Folie 8: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Wofür steht der Begriff „NGO“? Wähle die zwei richtigen Antworten aus.

* **Nicht-Regierungs-Organisation**
* Nur-Rettungs-Organisation
* Nur-Gutes-Organisation
* Nachhaltige-Gerechtigkeits-Organisation
* **Non-Governmental Organisation**

**Folie 9: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Wo sind NGOs tätig? Wähle die richtigen Antworten aus.

* nur online
* **vor Ort**
* **global**
* nur in Europa
* **dort, wo sie gebraucht werden**

**Folie 10: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Was machen NGOs? Wähle die richtigen Antworten aus.

* **NGOs kämpfen gegen Kinderarbeit.**
* **NGOs setzen sich für faire Arbeitsbedingungen ein.**
* NGOs kaufen Produkte von anderen NGOs.
* **NGOs helfen bei Umweltkatastrophen.**
* NGOs bieten verschiedene Dienstleistungen gegen Bezahlung an.

**Folie 11: Slogan für NGOs** (Freie Textaufgabe)

individuelle Lösung

### Wabe 6: Staatenbündnisse

**Folie 3: Erklärung anwenden** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Beispielsweise arbeiten in der EU viele europäische Länder zusammen, damit | die Menschen einfacher reisen, handeln und arbeiten können. |
| Länder in einem Staatenbündnis schließen Verträge miteinander und treffen einander, | um wichtige Entscheidungen zu besprechen. |
| Staatenbündnisse arbeiten zusammen, um gemeinsame | Ziele zu erreichen. |
| Staatenbündnisse sind Gruppen | von mehreren Ländern. |
| Ziele von Staatenbündnissen können z. B. Frieden, | freier Handel, Sicherheit oder Umweltschutz sein. |

**Folie 4: Aufgaben** (Drag & Drop)

Staatenbündnisse entstehen, wenn sich mehrere Länder **zusammenschließen**, um gemeinsam Probleme zu lösen oder zusammenzuarbeiten. Die Bündnisse haben verschiedene **Ziele**.

Ein politisches Bündnis wie die UNO (Vereinte Nationen) setzt sich für **Frieden**, Menschenrechte und weltweite Zusammenarbeit ein. Die EU (Europäische Union) ist ein Beispiel für ein enges **wirtschaftliches** und politisches Bündnis. Länder der EU handeln miteinander ohne Zölle, manche nutzen eine gemeinsame **Währung** (Euro) und sie treffen gemeinsame Entscheidungen.

Staatenbündnisse können auch Konflikte vermeiden und große **Herausforderungen** wie Klimaschutz oder Armut gemeinsam angehen.

**Folie 5: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Was sind Aufgaben von Staatenbündnissen? Wähle die richtigen Antworten aus.

* **Handel erleichtern**
* teure Produkte verkaufen
* Bankgeschäfte machen
* **Zusammenarbeit zwischen Staaten verbessern**
* **Frieden sichern**

**Folie 6: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Ist das ein Staatenbündnis? Wähle die richtigen Antworten aus.

* LOL
* Jolly
* LG
* **EU**
* **UNO**

**Folie 7: Die EU** (Lückentext)

Wir leben in der EU!

Die Europäische Union (EU) ist ein wirtschaftliches und politisches Bündnis von fast 30 europäischen **Ländern**. Sie wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, damit die Menschen **friedlich** zusammenleben. Weitere Ziele der EU sind Freiheit und **Wohlstand** in Europa. Die Mitgliedsstaaten treffen viele Entscheidungen gemeinsam, z. B. in den Bereichen Wirtschaft, **Umweltschutz**, Landwirtschaft, Bildung oder Sicherheit.

* Grenzen? In der EU gibt es keine Grenzkontrollen und keine Zölle zwischen vielen Ländern, man kann frei reisen, **arbeiten** und studieren.
* Geld? Der gemeinsame **Euro** als Währung macht den Handel einfacher.
* Krisen? Die EU hilft, Probleme gemeinsam zu lösen, z. B. beim Klimaschutz oder bei **Krisen**. Europa soll stärker, gerechter und nachhaltiger werden.

**Folie 8: Die UNO** (Drag & Drop)

Die UNO (United Nations Organisation = Vereinte Nationen) ist ein weltweites Bündnis von fast **allen** Ländern der Welt. Die UNO soll Frieden sichern und **Kriege** verhindern. Sie setzt sich für Menschenrechte, Bildung, Gesundheit und Umweltschutz ein. Alle Menschen auf der Welt sollen **gerecht** behandelt werden. In der UNO besprechen die Mitgliedsländer **Probleme** und suchen gemeinsam nach Lösungen, z. B. bei Hunger, Armut oder Konflikten.

Die UNO hat große Standorte in New York, Genf, Nairobi – und auch in **Wien**. In Wien arbeiten internationale Expert:innen z. B. an Themen wie **Atomenergie**, Weltraum und Drogenbekämpfung.

Zur UNO gehören auch viele Unterorganisationen, die wichtige **Aufgaben** übernehmen. Zum Beispiel kümmert sich die WHO (Weltgesundheitsorganisation) um die **Gesundheit** der Menschen weltweit.

**Folie 9: EU oder UNO?** (Sortieren)

|  |  |
| --- | --- |
| **EU** | **UNO** |
| Euro in vielen Ländern | Standort in Wien |
| nur europäische Länder | WHO als Unterorganisation |
| Grenzen in Europa abbauen | weltweiter Frieden als Ziel |
|  | fast alle Länder der Welt sind Mitglied |

**Folie 10: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Welche Aussagen sind richtig? Wähle aus.

* Ein bekanntes Beispiel für ein Staatenbündnis ist die Jolly.
* Die Länder in einem Staatenbündnis treffen sich regelmäßig, um ihre Produkte zu verbessern.
* Staatenbündnisse gibt es bisher nur in Asien und Europa.
* **Die Länder in einem Staatenbündnis schließen Verträge miteinander und treffen sich, um wichtige Themen zu besprechen.**
* **Staatenbündnisse sind Gruppen von mehreren Ländern, die zusammenarbeiten, weil sie gemeinsame Ziele haben.**

**Folie 11: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Was sind KEINE Aufgaben von Staatenbündnissen? Wähle aus.

* Unterstützung bei Krisen und Katastrophen
* Zusammenarbeit für Frieden und Sicherheit
* **Gewinne machen wie ein Unternehmen**
* Gemeinsame Regelungen für Handel und Wirtschaft
* **Eigene Gesetze für einzelne Bürger:innen festlegen**
* Schutz der Umwelt durch gemeinsame Maßnahmen

**Folie 12: Passt das rein?** (Catch)

Richtige Begriffe: Frieden, EU, Wirtschaft, viele Länder, Politik, UNO, Zusammenarbeit

Falsche Begriffe: lokal, Marmor, Gewinn, Firmen, LOL

### Wabe 7: Herausforderungen & Chancen

**Folie 2: Worum es geht!** (Freie Textaufgabe)

individuelle Lösung

**Folie 3: Herausforderungen I** (Drag & Drop)

Die Globalisierung bringt viele Chancen, aber auch Herausforderungen mit sich:

* Für Unternehmen bedeutet Globalisierung, dass sie weltweit im **Wettbewerb** stehen. Sie müssen sie sich in allen Staaten an die unterschiedlichen Regeln und **Gesetze** halten. Und sie müssen ihre Produktion günstig, aber auch **umweltfreundlich** gestalten, sonst verlieren sie **Kund:innen**.
* NGOs wollen auf die Probleme aufmerksam zu machen, die durch die Globalisierung entstehen, z. B. auf schlechte Arbeitsbedingungen oder die **Umweltverschmutzung**. Sie müssen oft gegen **mächtige** Unternehmen oder Regierungen kämpfen und **Spenden** für ihre Finanzierung finden.

**Folie 4: Herausforderungen II** (Drag & Drop)

Auch für die Staaten ist die Globalisierung herausfordernd

* Die Staaten müssen dafür sorgen, dass ihre Bevölkerung von der Globalisierung profitiert,   
  z. B. durch gute Jobs und **Sicherheit**. Sie wollen auch die eigene Wirtschaft **schützen**. Das kann schwierig sein, wenn Unternehmen ins **Ausland** abwandern und internationale Regeln sie **einschränken**.
* In den Staatenbündnissen wollen die Mitgliedsländer gut **zusammenarbeiten**. Das ist manchmal schwer, weil jedes Land eigene **Interessen** hat. Außerdem müssen sie gemeinsame **Lösungen** für globale Probleme finden, wie bei Handelskonflikten. Globalisierung ist komplex und fordert von allen Beteiligten viel Zusammenarbeit und **Kompromisse**.

**Folie 5: Gemeinsame Herausforderungen** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Eine Herausforderung ist, dass Ressourcen | wie Wasser oder Mineralien begrenzt sind, aber alle sie brauchen. |
| Eine weitere Herausforderung ist, Ungleichheiten | zwischen reichen und armen Ländern zu verkleinern. |
| Viele Akteur:innen arbeiten daran, faire | Arbeitsbedingungen für alle Menschen zu schaffen. |
| Für alle Betroffenen der Globalisierung ist es wichtig, | den Klimawandel einzuschränken. |

**Folie 6: Herausforderungen zuordnen** (Sortieren)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **NGO** | **Unternehmen** | **Staat** | **Staatenbündnis** |
| manchmal ist zu wenig Geld und Unterstützung vorhanden | müssen mit vielen Unternehmen konkurrieren | für soziale Sicherheit der eigenen Bevölkerung sorgen | Mitgliedsländer müssen zusammenarbeiten |
| gegen mächtige Regierungen und Unternehmen kämpfen | die Produktion soll günstig und nachhaltig sein | die eigene Wirtschaft schützen | Kompromisse zwischen den unterschiedlichen Interessen der Staaten finden |

**Folie 7: Ist das eine Herausforderung?** (Catch)

Richtige Begriffe: Konkurrenz, mächtige Unternehmen, Umweltschutz, Wirtschaft schützen, Klimawandel, begrenzte Ressourcen, Arbeitsbedingungen

Falsche Begriffe: Kleidung tauschen, Ski fahren, Handy kaufen, babysitten, Kaffee trinken

**Folie 8: Chancen I** (Lückentext)

Globalisierung bietet viele Chancen für Unternehmen, NGOs, Staaten und Staatenbündnisse.

* Für Unternehmen bedeutet Globalisierung, dass sie ihre Produkte und Dienstleistungen in vielen Ländern **verkaufen** können. So erreichen sie mehr Kund:innen und können **wachsen**. Sie können weltweit Materialien oder Arbeitskräfte nutzen, um **günstiger** und besser zu produzieren.
* NGOs können durch die weltweite Vernetzung leichter Aufmerksamkeit für ihre **Themen** bekommen. Sie können Menschen überall motivieren, für Umweltschutz oder **Menschenrechte** zu kämpfen. So haben sie mehr Einfluss auf **Politik** und Unternehmen.

**Folie 9: Chancen II** (Lückentext)

Die Globalisierung schafft neue Möglichkeiten, miteinander zu arbeiten und voneinander zu lernen.

* Staaten können durch die Globalisierung mehr Handel mit anderen **Ländern** betreiben. Das bringt neue Arbeitsplätze und mehr **Wohlstand**. Sie können vom Wissen und vom Fortschritt anderer Länder profitieren und ihre Bildung und Gesundheit **verbessern**. Durch friedliche Zusammenarbeit werden auch Konflikte und **Kriege** vermieden.
* Staatenbündnisse ermöglichen es den Mitgliedsländern, gemeinsam große Herausforderungen wie den Klimawandel oder andere **Gefahren** zu bewältigen. Zusammen sind sie **stärker** und können bessere Regeln für alle aufstellen.

**Folie 10: Chancen zuordnen** (Sortieren)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Unternehmen** | **NGO** | **Staat** | **Staatenbündnis** |
| mehr Kund:innen erreichen | mehr Aufmerksamkeit erhalten | den Wohlstand der eigenen Bevölkerung erhöhen | gemeinsame Regeln aufstellen |
| Produkte in viele Länder verkaufen | Menschen weltweit für ihre Themen bewegen | vom Wissen aus anderen Ländern profitieren | gemeinsame Lösungen für globale Probleme finden |

**Folie 11: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Welche Aussagen sind richtig? Wähle die richtigen Antworten aus.

* **Eine Herausforderung für Unternehmen ist, dass sie mit vielen Unternehmen weltweit konkurrieren müssen.**
* Unternehmen kämpfen mit mehr Herausforderungen als NGOs.
* Eine Herausforderung für Unternehmen ist, dass sie zu viele Arbeitskräfte haben.
* **Für alle Akteur:innen der Globalisierung gibt es Chancen und Herausforderungen.**

**Folie 12: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Chancen der Globalisierung: Wähle die richtigen Antworten aus.

* Eine Chance für NGOs ist, dass sie mehr Produkte verkaufen können.
* **Eine Chance für Unternehmen ist, dass sie mehr Kund:innen gewinnen können.**
* Eine Chance für Staaten ist, dass sie bessere Preise verlangen können.
* **Eine Chance für Staatenbündnisse ist, dass sie gemeinsam mehr erreichen können.**

### Wabe 8: Kooperation

**Folie 3: Erklärung verstehen** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Kooperation bedeutet, dass Menschen, Gruppen oder | Länder zusammenarbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. |
| Weltweit arbeiten Unternehmen und Länder zusammen, weil sie | gemeinsam mehr schaffen können als alleine. |
| Durch Kooperationen können Länder gemeinsam Probleme | lösen und die Wirtschaft des eigenen Landes stärken (z. B. durch mehr Handel). |
| Wenn Unternehmen zusammenarbeiten, können sie | vom Wissen anderer Unternehmen profitieren und ihre eigenen Produkte verbessern. |

**Folie 4: Kooperation: Ja oder nein? (Sortieren)**

|  |  |
| --- | --- |
| **Ja** | **Nein** |
| Zwei Staaten verhandeln Regeln, um ihren Handel zu erleichtern. | Ein Unternehmen schützt ein neues Produkt mit einem Patent (= Schutz für Erfindungen). |
| Mehrere Staaten legen gemeinsame Regeln fest, um den Umweltschutz zu verbessern. | Ein Staat verstärkt die Kontrollen an der Grenze, um die eigene Wirtschaft zu schützen. |
| Unternehmen unterstützen sich gegenseitig in der Forschung. | Ein Staat erhebt Zölle (= Gebühren) auf Waren, die nicht aus dem eigenen Land kommen. |

**Folie 5: Hintergründe** (Drag & Drop)

Warum kooperieren?

Kooperation zwischen Ländern und Unternehmen ist wichtig, weil viele Aufgaben so groß sind, dass sie ein Land alleine nicht **lösen** kann. Zum Beispiel betrifft der **Klimawandel** die ganze Erde, und die Länder müssen beim Schutz von Luft und Wasser zusammenarbeiten.

Auch im Handel ist Zusammenarbeit wichtig: Unternehmen aus verschiedenen Ländern tauschen Waren und **Dienstleistungen** aus. Sie spezialisieren sich auf bestimmte Produkte und können somit **günstiger** wirtschaften. Zusammenarbeit hilft auch, Konflikte zu vermeiden. Gemeinsam kann man besser auf **Krisen** reagieren, z. B. bei **Naturkatastrophen** oder Krankheiten.

Kurz gesagt: Von globaler Kooperation profitieren Menschen, Länder und Unternehmen.

**Folie 7: Abkommen verstehen** (Drag & Drop)

Echt multi?

* Ein Abkommen ist eine Vereinbarung zwischen Gruppen oder **Ländern**, die sich auf bestimmte Dinge **einigen**. Zum Beispiel arbeiten Länder bei der Forschung zusammen.
* Abkommen werden oft schriftlich in einem **Vertrag** festgehalten.
* Abkommen helfen auch, Konflikte zu **vermeiden**: Wenn es klare Regeln gibt, wissen alle, woran sie sich halten müssen.
* Abkommen können viele Inhalte haben, z. B. Umweltschutz, Frieden, **Handel** oder Menschenrechte.
* Bilaterale Abkommen (bi = zwei) betreffen **zwei** Länder. Bei multilateralen Abkommen sind **mehrere** Länder beteiligt.
* Solche Vereinbarungen spielen in der globalen Zusammenarbeit eine **wichtige** **Rolle**.

**Folie 8: Verschiedene Abkommen** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Ein politisches Abkommen: | Der EU-Vertrag von Lissabon regelt, wie die EU politisch funktioniert und Entscheidungen trifft. |
| Ein wirtschaftliches Abkommen: | CETA ist ein Abkommen zwischen der EU und Kanada, das Zölle senkt und den Handel erleichtert. |
| Ein Abkommen für den Umweltschutz: | Im Pariser Klimaabkommen verpflichten sich viele Länder, den Klimawandel zu bekämpfen und weniger CO₂ auszustoßen. |
| Ein Friedensabkommen: | Der Ottawa-Vertrag von 1997 verbietet Einsatz, Produktion, Lagerung und Weitergabe von Landminen. |

**Folie 9: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Klicke auf die richtigen Aussagen.

* Ein Beispiel für Kooperation sind Patente.
* Es gibt keine Kooperationen zwischen Unternehmen.
* **Kooperationen können helfen, gemeinsam Probleme zu lösen.**
* **Kooperationen werden oft in Abkommen festgehalten.**

**Folie 10: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Welche Aussagen sind richtig? Wähle aus.

* Kooperationen sind unbeliebt, weil sie meist zu Konflikten führen.
* **Ein Handelsabkommen zwischen Ländern ist eine Art von Kooperation.**
* **Abkommen können bilateral oder multilateral sein.**

**Folie 11: Wahr oder falsch?** (Quiz)

Welche Ziele können Abkommen haben? Wähle die richtigen Antworten aus.

* **Klimaschutz verbessern**
* **Menschenrechte schützen**
* **Handel verstärken**

**Folie 12: Passt das rein?** (Catch)

Richtige Begriffe: Frieden, Handel, bilateral, multilateral, Wirtschaft, Klimaschutz

Falsche Begriffe: Konkurrenz, Abgrenzung, eigene Interessen, alleine arbeiten

**Folie 13: Meine Meinung** (Freie Textaufgabe)

individuelle Lösung

### Wabe 9: Konkurrenz

**Folie 3: Definition verstehen** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Konkurrenz bedeutet, dass mehrere Länder, Unternehmen oder Gruppen miteinander | um die gleichen Ziele oder Vorteile kämpfen, z. B. um Rohstoffe. |
| Auf globaler Ebene heißt Konkurrenz, dass | Länder und Unternehmen aus verschiedenen Ländern im Wettbewerb stehen. |
| Konkurrenz kann den Fortschritt fördern, aber | auch zu Handelskonflikten, Streit und Ungleichheit führen. |

**Folie 4: Konkurrenz: Ja oder nein?** (Sortieren)

|  |  |
| --- | --- |
| **Ja** | **Nein** |
| China erhebt Zölle (= Abgaben auf Importe) auf US-amerikanische Produkte. | Drei Länder arbeiten gemeinsam an einem Impfstoff gegen Lungenkrebs. |
| Ein Land senkt seine Steuern, um Unternehmen aus dem Ausland anzuziehen. | Mehrere Staaten schließen ein Abkommen, um ihren CO₂-Ausstoß zu senken. |
| Zwei Länder bieten das gleiche Produkt (z. B. Bananen) an und unterbieten sich im Preis. | Zwei Staaten verhandeln Regeln aus, um ihren Handel zu erleichtern. |
| Ein Staat macht strenge Grenzkontrollen, um seine eigene Wirtschaft zu schützen. |  |

**Folie 5: Hintergründe** (Drag & Drop)

Ist Konkurrenz immer gut?

Weltweit gibt es Konkurrenz, weil viele Länder und Firmen ähnliche **Ziele** haben: viele Produkte verkaufen und wirtschaftlichen **Erfolg** haben. Wenn zum Beispiel mehrere Firmen weltweit T-Shirts verkaufen wollen, müssen sie gute Preise und coole Mode bieten. Auch die Länder wollen ihre Produkte gut im Ausland **verkaufen**.

Konkurrenz – die positive Seite: Die Unternehmen bemühen sich, bessere oder billigere Produkte herzustellen. Somit haben Kund:innen mehr **Auswahl** und erhalten günstige Preise.

Konkurrenz – die kritische Seite: Unternehmen können unfair handeln, den Umweltschutz missachten oder zu **niedrige** Löhne zahlen. Wenn Länder im Wettbewerb Zölle verlangen, kann das auch die Produkte **teurer** machen. Konkurrenz sorgt also nicht immer für günstige Preise.

**Folie 7: Zölle verstehen** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Zölle sind Gebühren, die man manchmal zahlen muss, | wenn Waren über Grenzen transportiert werden. |
| Diese Gebühren werden von Regierungen festgesetzt, um | den Handel zwischen Ländern zu steuern. |
| Wenn du etwas aus dem Ausland mitbringst, | kann es sein, dass du Zoll zahlen musst. |
| Ein Staat kann Zölle auf Waren erheben, die in sein Land gebracht werden (= Importzölle), | oder auf Waren, die das Land verlassen (= Exportzölle). |
| Zölle auf Waren, die das Land verlassen, können | den Export von Waren kontrollieren und die Versorgung im eigenen Land sichern. |

**Folie 8: Import oder Export?** (Sortieren)

|  |  |
| --- | --- |
| **Importzoll** | **Exportzoll** |
| Österreich erhebt einen Zoll auf Schokolade aus Ecuador, um heimische Hersteller zu unterstützen. | Brasilien erhebt einen Zoll auf Holz, um genug Holz im Land (z. B. für Möbel) zu haben. |
| Indonesien erhebt Zölle auf T-Shirts aus Bangladesch, um die lokale Textilindustrie zu fördern. | Die Republik Südafrika erhebt Zölle auf Rohstoffe, damit genug für die eigene Industrie da sind. |
| Costa Rica erhebt Zölle auf Bananen, um die lokale Landwirtschaft zu schützen. |  |

**Folie 9: Vor- oder Nachteil?** (Sortieren)

|  |  |
| --- | --- |
| **Vorteil** | **Nachteil** |
| Importe werden durch Zölle teurer, inländische Waren attraktiver. Das hilft der heimischen Wirtschaft. | Wegen der Zölle kann es zu Handelsstreitigkeiten zwischen Ländern kommen. |
| Durch die teureren, ausländischen Produkte werden heimische Unternehmen geschützt. | Kund:innen und Unternehmen müssen mehr bezahlen. |
| Staaten erhalten durch die Zollgebühren Geld. | Der Handel zwischen Ländern wird behindert. |
| Es werden mehr heimische Produkte gekauft und Arbeitsplätze im eigenen Land gesichert. | Es gibt weniger Auswahl, weil weniger Produkte importiert werden. |

**Folie 10: Andere Hindernisse** (Drag & Drop)

Kooperation oder Konflikt

Bei Handelskonflikten streiten sich Länder über Regeln oder Preise im **Handel**. Zum Beispiel streiten Großmächte wie die USA und **China** über Zölle, um die eigene Wirtschaft zu schützen.

Bei einem Embargo verbietet ein Land bestimmte Exporte oder **Importe** eines anderen Landes. Zum Beispiel gibt es ein Embargo der EU gegen Nordkorea, weil dort die Regierung Menschenrechte **verletzt** werden.

Solche Maßnahmen können den Handel stark **behindern**. Die Konkurrenz auf globaler Ebene kann zu **Spannungen** führen, wenn Länder ihre Interessen durchsetzen wollen. Darum sind **klare Regeln** und Kooperation bei internationalen Beziehungen besonders wichtig.

**Folie 11: Wahr oder falsch?** (Quiz)Was ist ein Vorteil von Konkurrenz auf globaler Ebene? Wähle die richtigen Antworten aus.

* Es gibt weniger Produkte auf dem Markt.
* Der Handel wird behindert.
* **Unternehmen werden innovativer und Kund:innen haben mehr Auswahl.**
* **Unternehmen versuchen, bessere Produkte anzubieten.**
* Durch harte Konkurrenz können Handelsstreitigkeiten entstehen.

**Folie 12: Wahr oder falsch?** (Quiz)Klicke an: Was ist ein Embargo?

* **Ein Verbot, mit einem bestimmten Land Handel zu treiben**
* Eine Hilfeleistung nach Naturkatastrophen
* Ein Vertrag zwischen zwei Ländern
* Eine Steuer auf Importe

**Folie 13: Reflexion** (Freie Textaufgabe)

individuelle Lösung

### Wabe 10: Nachhaltigkeit

**Folie 3: Nachhaltigkeit verstehen** (Drag & Drop)

Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet ...

... dass wir mit der Natur so umgehen, dass auch **zukünftige** Generationen gut leben können. Es geht darum, die **Ressourcen** der Natur – wie Wasser, Luft, Boden, Pflanzen oder Rohstoffe – zu schonen und nicht zu **verschwenden**.

Ökologische Nachhaltigkeit bedeutet ...

... weniger verbrauchen, mehr **wiederverwenden**, reparieren statt einkaufen, auf die Natur achten, Müll **trennen**, Fahrrad statt Auto fahren, regionale Lebensmittel essen oder Energie sparen.

Ökologische Nachhaltigkeit hilft ...

... das Klima zu schützen, Arten zu erhalten und unsere Erde **gesund** zu halten – für uns und alle, die nach uns kommen.

**Folie 4: Ökologisch nachhaltig** (Sortieren)

|  |  |
| --- | --- |
| **nachhaltig** | **wenig oder nicht nachhaltig** |
| Bahn fahren | Autos mit Verbrennungsmotor fahren |
| Carsharing (Autos miteinander teilen) | lange Transportwege mit LKW |
| Tempolimit beachten | Paketdienste oft nutzen |
| Fahrrad oder Roller fahren | mit Motorrädern oder Mopeds fahren |
| Fahrgemeinschaften bilden | mit dem Flugzeug in den Urlaub fliegen |
| öffentliche Verkehrsmittel verwenden |  |
| zu Fuß gehen |  |

**Folie 5: Nachhaltigkeit im Alltag** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| In der Schule handeln wir nachhaltig, wenn wir | Papier recyceln oder beim Heizen sparen. |
| Beim Schulweg kann man die Umwelt schützen, indem man | zu Fuß geht, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln fährt. |
| Der Lebensmitteleinkauf ist nachhaltiger, wenn | die gekauften Lebensmittel regional und/oder saisonal sind. |
| Kleidung oder Elektronik sind nachhaltiger, wenn | sie lange halten und aus fairem Handel stammen. |
| Müll trennen und Plastik vermeiden helfen, | die Umwelt zu schonen. |

**Folie 6: Nachhaltig oder doch nicht?** (Catch)

Richtige Begriffe: Bahn, Bus, Mülltrennung, Energie sparen, Recycling, regionales Essen, Stofftasche

Falsche Begriffe: Auto, Flugzeug, Plastik, Einwegverpackung, Fast Fashion, viel Fleisch essen

**Folie 7: Drei Aspekte** (Drag & Drop)

Nachhaltigkeit mal drei

Nachhaltigkeit betrifft nicht nur die Umwelt (Ökologie), sondern auch die Wirtschaft (**Ökonomie**) und die Gesellschaft (soziales Miteinander). Alle drei Bereiche hängen zusammen.

* Du kennst bereits die **ökologische Nachhaltigkeit**: Nicht mehr aus der Natur nehmen als wieder nachwachsen oder entstehen kann. Wenn wir nachhaltig handeln, bleiben genügend **Ressourcen** in der Natur.
* Von **ökonomischer Nachhaltigkeit** spricht man, wenn Staaten, Unternehmen und Privatpersonen mit ihren Finanzen (**Geld**, Einkommen) so umgehen, dass sie auch in Zukunft davon leben können.
* **Soziale Nachhaltigkeit** bedeutet, dass alle Menschen gut, respektvoll, in Sicherheit und fair miteinander leben, unter guten Bedingungen arbeiten und gute Bildung bekommen können.

Zusammengefasst: Wir sollen verantwortungsvoll handeln, damit auch künftige Generationen **gut** leben können!

**Folie 8: Aspekte zuordnen** (Sortieren)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **sozial (= Gesellschaft)** | **ökonomisch (= Wirtschaft)** | **ökologisch (= Umwelt)** |
| In mehreren Ländern wird Kinderarbeit verboten. | Ein Unternehmen legt regelmäßig Gewinne für Krisen zurück. | Ein Unternehmen ersetzt Kohle durch Solarenergie. |
| Eine Hilfsorganisation setzt sich weltweit für Pflichtschulen ein. | Länder schließen Handelsverträge, die für beide Seiten fair und langfristig sind. | Ein Land schafft einen neuen Nationalpark, damit seltene Tiere überleben können. |
| Ein Unternehmen schafft einen Betriebskindergarten. | Eine Firma erforscht langlebige Technik, um auch in Zukunft erfolgreich zu bleiben. | Viele Länder treffen Maßnahmen gegen den Klimawandel. |
|  | Ein Unternehmen schafft Arbeitsplätze für Lehrlinge. |  |

**Folie 9: Wahr oder falsch?** (Quiz) Stimmen diese Aussagen über Nachhaltigkeit? Wähle die richtigen Antworten aus.

* Ökonomische Nachhaltigkeit bedeutet, dass Unternehmen wertvolle Rohstoffe verkaufen.
* **Ökologische Nachhaltigkeit heißt, nicht mehr aus der Natur zu nehmen als wieder nachwachsen oder entstehen kann.**
* **Ökonomische Nachhaltigkeit heißt, dass Staaten, Unternehmen und Privatpersonen so sparsam sind, dass sie auch in Zukunft gut leben können.**
* Soziale Nachhaltigkeit bedeutet, dass Unternehmen hohe Gewinne machen.
* **Soziale Nachhaltigkeit bedeutet, dass Kinder in die Schule gehen und ohne Angst und Verfolgung leben können.**

**Folie 10: Wahr oder falsch?** (Quiz) Welche Aktivitäten sind nachhaltig? Wähle die richtigen Antworten aus.

* Ein Unternehmen produziert billige Produkte, die schnell kaputtgehen, damit Kund:innen oft neue kaufen.
* Ein Land holzt große Wälder ab, um schnell Anbauflächen zu schaffen.
* **Ein Unternehmen zahlt faire Löhne und sorgt für sichere Arbeitsplätze weltweit.**
* **Ein Unternehmen produziert langlebige Produkte und nutzt recycelte Materialien, um Müll zu vermeiden.**
* Eine Kleidungsfirma zahlt den Arbeitskräften geringe Löhne.

**Folie 11: Eigene Meinung** (Freie Textaufgabe)

individuelle Lösung

### Wabe 11: Das eigene Ich II

**Folie 3: Recap** (Drag & Drop)

Wir sind ein großes Netz

In unserer Welt sind wir alle miteinander vernetzt – auch als Einzelperson, als „eigenes Ich“. Das bedeutet, dass unser Leben von anderen Menschen, Unternehmen und Ländern beeinflusst wird. Zum Beispiel kaufen wir oft **Produkte** aus anderen Ländern oder nutzen Technologien, die in anderen Teilen **der Welt** entwickelt wurden. Dabei gibt es Chancen, wie die Zusammenarbeit (**Kooperation**) zwischen Ländern oder Firmen, oder dass wir gemeinsam **Probleme** lösen können. Es gibt auch Herausforderungen, etwa wenn es zu Handelskonflikten zwischen Ländern oder **Unternehmen** kommt.

Als Teil dieser vernetzten Welt können wir durch nachhaltiges Verhalten viel bewirken, z. B. durch **bewussten** Konsum oder Mülltrennung. So tragen wir dazu bei, dass die Welt **lebenswert** bleibt.

Unser Handeln hat Einfluss – lokal und global.

**Folie 4: Hat das mit mir zu tun?** (Catch)

Richtige Begriffe: digitale Vernetzung, Mode, soziale Medien, fairer Handel, Nachhaltigkeit, Smartphone

Falsche Begriffe: Weltbank, Monopol, Embargo, Exportquote

**Folie 5: Chancen** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Durch das Internet kannst du weltweit | mit anderen Menschen kommunizieren und Freundschaften schließen. |
| Globaler Handel sorgt dafür, dass viele Produkte | aus anderen Ländern bei uns erhältlich sind. |
| Globalisierung schafft Arbeitsplätze in vielen Ländern, | auch hier in Österreich. |
| Durch den Austausch von Ideen zwischen Ländern können große | Probleme wie die Umweltverschmutzung besser gelöst werden. |
| Unternehmen aus verschiedenen Ländern arbeiten zusammen, | um neue Technologien zu entwickeln, die unser Leben verbessern. |

**Folie 6: Herausforderungen** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Viele Produkte werden in Niedriglohnländern hergestellt, teilweise | unter schlechten Arbeitsbedingungen und mit geringen Löhnen. |
| Klimawandel und Umweltverschmutzung sind globale Probleme, | die uns alle betreffen. |
| Der zunehmende Kontakt zwischen den Ländern könnte | lokale Traditionen und Kulturen verdrängen. |
| Die größere Konkurrenz zwischen Ländern und Unternehmen | führt zur Verlagerung von Jobs ins Ausland. |
| Länder hängen immer stärker voneinander ab und können sich oft | nicht mehr selbst mit wichtigen Produkten oder Dienstleistungen versorgen. |

**Folie 7: Reflexion** (Freie Textaufgabe)

individuelle Lösung

### Wabe 12: Checkpoint

**Folie 3: Das eigene Ich** (Sortieren)

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Online-Vernetzung** | **Import von Lebensmitteln** | **Internationaler Tourismus** | **Kunst über Grenzen hinweg** | **Produktion in Niedriglohnland** |
| Du spielst mit jemandem aus den USA ein Online-Spiel. | Du machst Eiskaffee mit Bohnen aus Indonesien. | Du fährst mit deiner Familie im Sommer in die Türkei. | Dein Lieblingsfilm ist eine Hollywood-Komödie. | Du kühlst dein Jogurt in einem Kühlschrank aus China. |
| Du chattest mit Bekannten aus Frankreich. | Du kaufst Avocados aus Spanien. | Dein Onkel fliegt über Weihnachten nach Südafrika. | Du hörst Musik aus Südkorea. | Deine Jeans sind „Made in Bangladesh“. |

**Folie 4: Ebenen** (Sortieren)

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **lokal** | **national** | **global** |
| Die Bäckerin kauft ihr Mehl von Landwirten im Ort und macht damit Brot. | Ein Online-Shop aus Innsbruck liefert ein Buch nach St. Pölten. | Ein Handy wird in den USA entwickelt, in China produziert und in Europa verkauft. |
| Ein Schüler kauft Erdbeeren auf dem Bauernmarkt in seiner Stadt. | Eine Wiener Modeunternehmen eröffnet in Graz seinen 15. Shop. | Ein Kleidungsstück wird in Italien entworfen, in Bangladesch genäht und weltweit verkauft. |
|  |  | In europäischen Supermärkten werden Äpfel aus Neuseeland verkauft. |

**Folie 5: Akteur:innen** (Catch)

Richtige Begriffe: Staaten, NGO, Unternehmen, Staatenbündnis, Verträge, Verkauf, Welthandel

Falsche Begriffe: Schulklasse, Fußgänger, Hausaufgabe, Garten, Familie

**Folie 6: Unternehmen** (Quiz)

Welche Unternehmensgröße gibt es wirklich? Wähle die richtigen Antworten aus.

* **Kleinstunternehmen**
* Miniunternehmen
* **Großunternehmen**
* **Mittleres Unternehmen**
* Riesenunternehmen

**Folie 7: NGOs** (Sortieren)

|  |  |
| --- | --- |
| **NGO** | **keine NGO** |
| Eine Organisation setzt sich für Umweltschutz ein. | Deutschland entscheidet über neue Umweltgesetze. |
| Eine Gruppe setzt sich für die Rechte von Kindern ein. | Ein Konzern produziert Hemden in Asien und verkauft sie weltweit. |
| Eine Organisation protestiert gegen die schlechte Haltung von Nutztieren. | Ein Lebensmittelunternehmen entwickelt Tiefkühlprodukte für Supermärkte. |
| Eine Organisation hilft in Krisengebieten bei Naturkatastrophen. | Ein österreichisches Unternehmen kauft Rohstoffe von einem südafrikanischen Unternehmen. |

**Folie 8: Staatenbündnisse** (Drag & Drop)

Staatenbündnisse entstehen, wenn sich mehrere Länder **zusammenschließen**, um gemeinsam Probleme zu lösen oder besser zusammenzuarbeiten. Es gibt verschiedene Arten von Bündnissen. Sie unterscheiden sich je nach **Ziel**.

Ein politisches Bündnis wie die UNO (Vereinte Nationen) setzt sich für **Frieden**, Menschenrechte und weltweite Zusammenarbeit ein. Die EU (Europäische Union) ist ein Beispiel für ein enges politisches und **wirtschaftliches** Bündnis. Länder der EU handeln miteinander ohne Zölle, nutzen zum Teil dieselbe **Währung** (Euro) und treffen gemeinsame Entscheidungen.

Staatenbündnisse helfen Ländern dabei, besser zusammenzuarbeiten, Konflikte zu vermeiden und große **Herausforderungen** wie Klimaschutz oder Armut gemeinsam anzugehen.

**Folie 9: Herausforderungen & Chancen** (Verbinden)

|  |  |
| --- | --- |
| Eine Herausforderung für alle Akteur:innen ist, dass | Ressourcen wie Wasser oder Mineralien begrenzt sind und sie alle nutzen müssen. |
| Unternehmen müssen damit zurechtkommen, | dass sie weltweit mit anderen Unternehmen konkurrieren. |
| Die Globalisierung ermöglicht es Staatenbündnissen und ihren Mitgliedern, | gemeinsam große Herausforderungen wie den Klimawandel besser zu bewältigen. |
| NGOs profitieren davon, dass sie durch die weltweite | Vernetzung leichter Aufmerksamkeit für wichtige Themen bekommen. |
| Eine Chance für Unternehmen ist, dass sie ihre | Produkte und Dienstleistungen in vielen Ländern verkaufen können. |
| Durch die Globalisierung steigen die Chancen für mehr | Wohlstand und Frieden auf der Welt. |

**Folie 10: Kooperation** (Quiz)

Welche Aussagen sind richtig? Wähle aus.

* **Abkommen sind ein Beispiel für Kooperationen.**
* Das Ziel von Kooperationen ist meistens, nur seine eigenen Interessen zu schützen.
* Ein Beispiel für Kooperation sind Patente.
* **Kooperation kann dabei helfen, gemeinsam Probleme zu lösen.**

**Folie 11: Konkurrenz** (Drag & Drop)

Auf globaler Ebene gibt es Konkurrenz, weil viele Länder und Unternehmen ähnliche **Ziele** haben: Sie wollen viele Waren verkaufen, viele **Kund:innen** gewinnen und wirtschaftlich **erfolgreich** sein. Globale Unternehmen konkurrieren darum, wer die besten Preise oder Produkte hat. Auch Länder möchten ihre Produkte in andere Länder verkaufen und kämpfen um gute **Handelsbedingungen**.

+ Konkurrenz kann sinnvoll sein, weil sie dazu führt, dass **Unternehmen** besser, schneller oder günstiger produzieren. So profitieren oft auch die Kund:innen, weil sie mehr **Auswahl** haben.

- Gleichzeitig kann Konkurrenz aber auch Probleme machen, z. B. wenn Unternehmen unfair handeln, nur auf den **Preis** schauen und weder auf Umweltschutz noch auf faire **Löhne** achten. Konkurrenz zwischen den Ländern führt also nicht immer zu niedrigeren Preisen. Zum Beispiel können Zölle die Einkäufe **teurer** machen.

**Folie 12: Nachhaltigkeit** (Sortieren)

|  |  |
| --- | --- |
| **nachhaltig** | **wenig oder nicht nachhaltig** |
| Staaten gehen mit ihren Finanzen so um, dass sie auch in Zukunft gut davon leben können. | Ein Kleidungsunternehmen bietet schlechte Arbeitsbedingungen und wenig Lohn, um zu sparen. |
| Ein Unternehmen zahlt faire Löhne und sorgt für sichere Arbeitsplätze weltweit. | Unternehmen nutzen billiges Plastik, das oft in Flüsse und Meere gelangt. |
| Ein Unternehmen produziert langlebige Produkte und recycelt Materialien, um Müll zu vermeiden. | Ein Unternehmen produziert günstige Produkte, die schnell kaputtgehen, damit Kund:innen oft Neues kaufen. |
| Länder fördern Energien wie Wind und Sonne, um das Klima zu schützen. | Länder holzen große Wälder ab, um schnell Anbauflächen zu schaffen. |

# Anhang

## Bilder

Alle Bilder sowie andere Medien (z. B. Videos) sind aus der Lizenz ausgenommen. Wenn nicht anders angegeben, handelt es sich um eigene Darstellungen.

14, Weltkarte, Hölzel Verlag / www.hoelzel.at

15, Schranken geschlossen, iXimus / Pixabay

15, Schranken offen, iXimus / Pixabay

15, Früchtebecher, TANK153 / Pixabay

17, Maßstabsebenen, 2isproducciones / Pixabay

**Impressum**

**STIFTUNG FÜR**   
**WIRTSCHAFTSBILDUNG**

c/o Impact Hub Vienna  
Lindengasse 56/18-19  
1070 Wien

E-Mail: [office@wirtschaft-erleben.at](mailto:office@wirtschaft-erleben.at)

**CC BY NC SA**

[Ein Bild, das Schrift, Symbol, Grafiken, Screenshot enthält.

Automatisch generierte Beschreibung](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de)

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>  
**Auf individuelle Anfrage (z. B. von Verlagen) können auch andere Lizenzbedingungen vereinbart werden.**

Bei einer Weiterverwendung sollen folgende Angaben gemacht werden:

Stiftung Wirtschaftsbildung (2025) [Selbstgesteuertes Lernen: Globales Miteinander.](https://wirtschaft-erleben.at/?post_type=material&p=22087&preview=true) CC BY NC SA 4.0.

1. Verwendete Abkürzungen in der Planungsmatrix: M = Material; SuS = Schülerinnen und Schüler; L = Lehrperson; PPT = Powerpoint-Präsentation [↑](#footnote-ref-2)